

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Fest der Begegnung am 28. April 2018 der kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Neheim und Voßwinkel

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Pfarrer Jung,
liebe Kooperationspartner und Mitwirkende,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich begrüße Sie hier im Kaiserhaus alle ganz herzlich zum "Fest der Begegnung", initiiert durch die Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Neheim und Voßwinkel und unter Mitwirkung zahlreicher Kooperationspartner, die hier zusammen für ein buntes und vielfältiges Programm aus Spiel, Tanz, Musik und Gesang rund um Begegnung und Integration sorgen werden.

Der Freundeskreis Schleifmühlenweg, eine Gruppe ehrenamtlicher Unterstützer geflohenen Menschen, hatte die Idee zum heutigen Fest. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Dieses Fest ist sehr wichtig - denn es ermöglicht ein empathisches, interkulturelles und vor allem integratives Miteinander.

Nicht nur das Ankommen, sondern auch das Weiterkommen eines jeden ist uns als Stadt Arnsberg wichtig - in diesem Sinne heißen wir auch alle Menschen herzlich willkommen, die in Arnsberg ihre neue Heimat gefunden haben!

Es freut mich sehr, dass wir Ihnen aufgrund des vielfältigen Einsatzes in verschiedensten Formen und insbesondere durch das außergewöhnliche bürgerschaftliche Engagement ein gutes Ankommen in unserer Stadt ermöglichen konnten. Lassen Sie mich hier zum einen allen Beteiligten unserer Stadtverwaltung nochmals meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen. Ich möchte aber insbesondere auch die zahlreichen Flüchtlingsfreundeskreise erwähnen, die sich im Zuge der Flüchtlingszuwanderung im Jahr 2015 bildeten und wertvolle Arbeit geleistet haben. Hierbei wurden wichtige Hilfestellungen gegeben. Diese Arbeit wird heute in erfolgreicher und zunehmend vernetzter Form fortgesetzt. Und dies gilt nicht nur für das Ankommen sondern auch für das Weiterkommen. Denn auch das Weiterkommen ist wichtig – hier geht es vorwiegend um Sprachförderung, Wohnen, Bildung, Arbeit und soziale Kontakte. Ein Beispiel einer gelungenen integrativen Idee eines Flüchtlingsfreundeskreises stellt somit auch der heutige Tag dar.

Heute wollen wir das Weiterkommen fördern und durch interkulturelle Begegnung das Gefühl der Fremdheit überwinden. Hier ist sicherlich auch das Gedankenexperiment zum Ende dieser Veranstaltung hilfreich - gerade für uns alteingesessene Arnsberger Bürgerinnen und Bürger: Die Vorstellung, vor Krieg und Zerstörung in Mitteleuropa flüchten zu müs-

sen und nur im Orient Schutz und Frieden zu finden, bietet uns eine völlig neue Perspektive.

Was bedeutet es für ein Kind, in einer fremden Kultur aufwachsen zu müssen?

Was bedeutet es für ein Kind, innerhalb kürzester Zeit eine neue und schwierige Sprache lernen zu müssen?

Was bedeutet es für ein Kind, unter tausenden Asylsuchenden nicht zu wissen, wie die eigene Zukunft aussehen wird?

Auf dieses Experiment bin ich auch persönlich sehr gespannt.

Ich verbinde mit diesem Fest jedoch auch eine Bitte: Arnsberg mit seinen 74.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus 110 Nationen, die 80 Sprachen sprechen ist eine offene Stadt, die Begegnung lebt und den interkulturellen Dialog fördert. Nutzen Sie den Tag zu einem umfassenden, menschlichen und informativen Erfahrungsaustausch. Kulturelle Vielfalt ist eine Chance - lernen wir davon.

Allen Organisatoren und Kooperationspartnern möchte ich ausdrücklich noch einmal danken für Ihr vielfältiges Engagement der letzten Jahre und insbesondere auch zum Gelingen des heutigen Tages. Haben wir jetzt alle einen schönen Tag mit vielen Begegnungen und guten Gesprächen unter Freunden – dies wünsche ich uns!